



Sascha Rotermond und Carolin Fortenbacher machen nicht nur auf der Bühne gemeinsame Sache. Im Schloss Ritzebüttel gab das Paar am Donnerstagabend ein viel beklatschtes Livekonzert, das geradezu nach einer Wiederholung mit einem anderen Programm verlangt. Foto: Potschka

Energiegeladener Auftritt

„Fortenbacher's Intimate Night“ vor ausverkauften Reihen im Schloss Ritzebüttel verzaubert Publikum

Von **Jens J. Potschka**

CUXHAVEN. „Mal sehen, ob ich das ganze Konzert über still sitzen kann.“ Carolin Fortenbacher ist mit einer gehörigen Portion Temperament ausgestattet. Wenn sie zügig die große Treppe mit langer, transparenter Schleppjacke auf High Heels hinab in den großen Festsaal von Schloss Ritzebüttel schwebt, dann wird schnell klar, wer hier auf der kleinen, gut ausgeleuchteten Bühne in den kommenden zwei Stunden den Ton angibt.

Günther Schlechter, Fachbereichsleiter Kultur bei der Stadt Cuxhaven, hatte den Hinweis für dieses Konzert vom Intendanten des Ohnsorg-Theaters Christian

Seeler aus Hamburg bekommen. Dieser hatte ihm das Programm „Fortenbacher's Intimate Night“ vor einigen Monaten wärmstens ans Herz gelegt.

Richtigen Riecher gehabt

Dieser Tipp war Gold wert. Das Schloss war bis auf den letzten Sitz ausverkauft und das gut aufgelegte Publikum genoss diesen besonderen Konzertabend von Anfang bis Ende: Wenn La Fortenbacher das hochgesteckte Ziel, ganz still auf ihrem Barhocker sitzen zu bleiben, auch nicht ansatzweise erreichte, so zelebrierte sie zusammen mit ihrem Ehemann, dem Sänger und Gitarristen Sascha Rotermond sowie Achim Raffain am Bass und Pirkko Langer am Cello ein an musikalischen

Facetten überreiches Programm, das seinesgleichen sucht. So etwas gab es lange nicht in dem historischen Gemäuer live zu erleben.

War das Konzert intim? Das ist sicherlich eine Frage des individuellen Empfindens. Doch intensiv, emotional und mitreißend war es allemal. Carolin Fortenbacher ist auch stimmlich ein Wirbelwind. Ihr Stil ist im Bereich des Rock-Chansons angesiedelt. Doch die begabte Koloratursopranistin ist auch in anderen Sparten ganz und gar zu Hause und webt aus den unterschiedlichen Genres einen Gesangs- und Klangteppich, der immer wieder staunen macht.

Als Reminiszenz an ihr fünf Jahre dauerndes Engagement beim Abba-Erfolgsmusical „Mam-

ma Mia“, wo sie der Hauptfigur Donna ihre einmalige Stimme lieh, gab sie im Schloss eine gut gelaunte Version des Hits „Dancing Queen“, bei dem das Publikum beschwingt mitwippte.

Herausragend waren an diesem Konzertabend jedoch die leiseren, gefühlvolleren Stücke wie das gelungene Intro „Dance me“, der Song aus dem Film „Hero“ oder die vielschichtige Eigenkomposition „Somnambulla“. Beim Letztgenannten kam Sascha Rotermonds sanfter Bariton besonders gut zur Geltung. Dieses Paar ergänzt sich einfach perfekt.

Das Publikum war zeitweise ganz aus dem Häuschen spendete reichlich Beifall und zum Ende gab es im Schloss sogar stehende Ovationen.